

■ DER LESER HAT DAS WORT

Volle Röstung

In einer Zeit, in der wir eigentlich jeden Tag einen tollkühnen Grund zum Feiern haben, dass die Welt noch nicht wegen unseres Raubbau-Verhaltens untergegangen ist, erscheint es gewiss nicht abwegig, sich auch mit der Frage herumschlagen, wie wir diesen Untergang gegebenenfalls auch aktiv noch etwas hinauszögern oder ihn unter Inkaufnahme diverser Lifestyle-Einbussen allenfalls sogar (bis auf Weiteres) ganz abwenden könnten.

In dieser geo- und klimapolitisch äusserst kritischen Weltsituation, in der sich europaweit Klimawissenschaftlerinnen mit Sekundenkleber an Autobahnen kleben, um die Öffentlichkeit gewissermassen in letzter Sekunde vom Klebenbleiben an den ressourcenverschlingenden Verhaltensmustern abzuhalten – in dieser dramatischen Situation ist die politische Schweiz von der scheinbar höchst undramatischen Frage absorbiert, welcher «Knuschi» oder welche «Knuschtina» von der grossen klimapolitischen Bremserpartei für den abgehenden «Bundesueli» nachrücken soll.

In seiner überaus «gmögigen» Art hat sich der fossil allseits gut vernetzte «Albert Erdölgan Röschi» nach vorne «ge'ellböget». Unvergessen ist da natürlich, wie er 2021 als damaliger Präsident der «Swis-



«In seiner überaus «gmögigen» Art hat sich der fossil allseits gut vernetzte «Albert Erdölgan Röschi» nach vorne «ge'ellböge'let.»

Christof Brassel
Stein am Rhein

soil» an der gut geölten Desinformationskampagne zur Versenkung des CO₂-Gesetzes mitgewirkt hat, in effizienter Koordination mit diversen anderen Lobbyorganisationen wie Autoschweiz (wo er inzwischen Präsident ist) und Hauseigentümerverband (Präsident derzeit noch «Iwan Egloff»).

Matchentscheidend war damals die gezielt gestiftete Verwirrung über die energiesparende Einrichtung der Lenkungsabgabe und die Verhöhnung und öffentliche «Röstung» dieses Instrumentes. Gerade nach dem denkwürdigen Sommer 2022, in welchem Men-

schen und Natur in unerträglichem Ausmass von der knalligen Sonne «geröstet» wurden, müsste man nun eigentlich gegenüber einer Bundesratskandidatur von Albert Röschi, von dem sogar der «Blick» unlängst behauptet hat, er habe «Benzin im Blut», zumindest weitreichende Vorbehalte erwarten.

Seine erfolgreiche – bisher vor allem klimaschädliche – Lobbytätigkeit hat ihm jedoch den bizarren Ruf eines derart wirkmächtigen Lobbyisten verschafft, dass manche bundesbernischen Politiker (bis in den lifestylegrünen Bereich hinein) ihm die Fähigkeit zutrauen, er könne als künftiger Bundesrat sogar mit dem Klima höchstpersönlich noch die einen oder anderen Vorteile – wenigstens für die Schweiz – heraushandeln.

Auch das ehrgeizigste Tiefbauprojekt der Schweiz, die Auffüllung des Röstigrabens (womöglich mit Bauschutt aus dem dereinstigen Grimseltunnel) traut man dem Albert Röschi aus nahe liegenden Gründen am ehesten zu, wenn man auch zugeben muss, dass für ein solches Bauvorhaben, ausser für die Bauwirtschaft, keinerlei Dringlichkeit besteht. Wenn man sich so dann die kürzlich erfolgte gigantische Erhöhung der schweizerischen «Röstungsausgaben» vergewärtigt, liegt es nahe, hinter

dieser plötzlichen unspezifizierten «Aufröstungsbereitschaft» nicht zuletzt auch den stillen Einfluss des «Röstungsexperten» aus Kandersreg zu vermuten. Obwohl vieles dagegen spricht, ist zu erwarten, dass sich die vereinigte Bundesversammlung einmal mehr für die «volle Röstung» entscheiden wird.

Vielleicht wäre es anders, wenn die Bundesratswahl statt im Dezember in der drückenden Sommerhitze stattfände. So können wir nur noch in Anlehnung an den schönen Schweizerpsalm ausrufen: ... Wenn der Alpen Firn sich röstet, wird Klimaschutz nochmals vertröstet ... denn die fromme Seele ahnt, denn die fromme Seele ahnt, ja was ahnt sie denn? Wie auch immer: Wenn sie das ahnt, was wir leider ahnen müssen, dass sie es ahnt, dann ahnen wir schon, dass sie sich in Ahnungslosigkeit flüchten wird.

P.S.: – Und wenn wir alle in komfortabler Ahnungslosigkeit, weitab von sekundenklebenden Klimawissenschaftlerinnen schweben, dann können wir uns freuen, dass unser Bundesratsmenu um eine währschafte Berner-Röschi bereichert wird. Eine ideale Ergänzung für die St. Galler Bratwurst und den Freiburger Vacherin, samt Parmesan und Cassis de Dijon. La cheffe de cuisine steht bereits erwartungsvoll Amherd.

ANZEIGEN



Landgasthof
Camping
WAGENHAUSEN
052 741 42 71
Wir freuen uns auf Sie.



☆☆☆
052 741 21 44
www.rheinfels.ch

Wir sind noch voller Freude bis zum
18. Dezember für Sie da und begeben uns
danach bis März 2023 in den Winterschlaf.

Fam. E. Schwegler, Hotel Rheinfels • 8260 Stein am Rhein